

Fahrplan der Anschlussbeziehungen sein! Hier zeigt sich die Folge des dogmatischen Festhaltens an ein und derselben Abfahrtszeit über den gesamten Tag. Damit werden weder eine Beschleunigung gerade in den Schwachlastzeiten noch die Schaffung wichtiger Anschlüsse ermöglicht.

Weiteres Gutachten beschlossen

Am 25. Januar 2006 kam es zum ersten Versuch, diesen Fahrplan über die »politische Schiene" auszuhebeln. Durch die Stadtverordnetenversammlung Potsdam wurde ein Beschluss gefasst, dass die Konzepte des ViP und des Beraters durch einen weiteren Gutachter geprüft und ggf. in Übereinstimmung gebracht werden sollen. Doch da ja bereits im Vorfeld massiv gegen die Entwürfe des ViP gekämpft wurde, steht zu befürchten, dass man auch diese Vorschläge ablehnen wird. Denn in der Zwischenzeit wird der Unterlegene sicherlich nicht untätig bleiben. Und seine Forderung, dass nur sein Konzept in Reinform umzusetzen sei, steht immer noch im Raum.

Wie sehr die Diskussion inzwischen von notwendiger Sachlichkeit entfernt ist, zeigt sich an zwei Äußerungen in der Stadtverordnetenversammlung vom 25. Januar 2006. Ein Ortsbürgermeister hat das gesamte ViP-Konzept als »dilletantisch" bezeichnet, weil in sein Dorf der letzte Bus aus Potsdam um 18.45 Uhr fahre. Und eine andere Ortsbürgermeisterin sagte laut Märkischer Allgemeiner Zeitung (27. Januar 2006): »Zwar sei das Konzept [des schlechten Verlierers; Anm. d. Autors],besser', aber ,beurteilen können wir das nicht'" Dieses Zitat spricht für sich!

Viel steht für die brandenburgische Landeshauptstadt auf dem Spiel. Und ein bestehender Fahrplan kann immer noch ein bisschen besser werden. Das darf nichts mit persönlichen Befindlichkeiten zu tun haben.

Wir werden im SIGNAL weiter berichten.

Dieser Artikel mit allen Bildern online:
<http://signalarchiv.de/Meldungen/10002845>.

© GVE-Verlag / signalarchiv.de - alle Rechte vorbehalten